

Öffentliche Veranstaltung:

## Die Neustadt unterm Hakenkreuz – Erinnerungskultur im Stadtteil

Rechtsextreme Ansichten und Aufmärsche, wie jüngst in Chemnitz, kommen nicht aus dem Nichts. Die Ergebnisse des Bundestags-Untersuchungsausschusses zum rechtsextremistischen NSU sowie die Einstufung der NS-Zeit durch den AfD-Vorsitzenden als „Vogelschiss in der Geschichte“ zeigen, wie notwendig demokratische Aufklärung und Widerstand gegen diese Tendenzen sind.

Die **DENKORTE** Initiative informiert über Verbrechen des NS-Regimes in der Neustadt und diskutiert, welche Schlussfolgerungen für die heutige Zeit daraus erwachsen.

Christine Holzner-Rabe und Kurt Nelhiebel geben mit einführenden Beiträgen Anregungen für die Diskussion.

Dienstag, **29. Januar 2019 um 19.00 Uhr** in der Bibliothek der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburgstraße 1-3.

### **Anfahrt:**

Buslinien 26 + 27: Haltestelle Stenumer Straße

Straßenbahn 4: Haltestelle Am Dammacker, 6 Min. Fußweg

Parkplätze an der Schule

### **Veranstalter:**

**DENKORTE** Initiative Neustadt

### **Kontakt:**

Horst Otto: horstaoitto@web.de

John Gerardu: johngerardu@gmx.de



[www.spurensuche-bremen.de](http://www.spurensuche-bremen.de)

### Zur Person Christine Holzner-Rabe:

Christine Holzner-Rabe wird an einigen Beispielen zur Diskussion stellen, ob und warum die Beschäftigung mit Personen und Ereignissen der Vergangenheit für unser Verständnis der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft relevant sein kann.

Christine Holzner-Rabe ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitet als Dozentin für politisch-kulturelle Bildung, als Projektentwicklerin und -durchführerin (z.B. "Nicht ohne mich", interaktives Angebot zur politischen Bildung für Kinder und Jugendliche im Auftrag der Bremischen Bürgerschaft), Autorin, Kunstvermittlung, Forschung zu Stadtgeschichte Schwerpunkte u.a. Stadtentwicklung, Frauen; Themenstadtrundgänge, Verfasserin von Frauen-Biographien (ehrenamtlich).

### Zur Person Kurt Nelhiebel:

Kurt Nelhiebel geht der Frage nach, warum es in Bremen zwar eine Straße gibt, die nach der Nazidichterin Agnes Miegel benannt ist, aber keine Martha-Heuer-Straße. Martha Heuer ist die einzige Bremerin, die in Israel als Gerechte unter den Völkern geehrt worden ist; sie hat während der NS-Zeit jüdischen BürgerInnen das Leben gerettet.

Kurt Nelhiebel wurde 1927 als Sohn deutscher Eltern in Böhmen geboren, einem der ehemaligen Kronlande des Habsburger Reiches. Ungeachtet seiner antifaschistischen Haltung musste er nach der Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft 1946 seine Heimat verlassen und widmete sich in Westdeutschland als Journalist der Aufarbeitung der Nazivergangenheit. 2014 wurde er in Würdigung seiner Tätigkeit mit dem Kultur- und Friedenspreis der Villa Ichon in Bremen und 2018 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Unter dem Namen Conrad Taler ist Kurt Nelhiebel bis heute als Publizist und Buchautor tätig.

